

Persönliches = Personalia

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **100 (2002)**

Heft 7

PDF erstellt am: **17.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum Rücktritt von Prof. Karl Ammann

Am 30. April 2002 trat Professor Karl Ammann, Dozent an der Abteilung Vermessung und Geoinformation der FHBB und langjähriger Abteilungsleiter in den wohlverdienten Ruhestand.

Nach dem Studium als Vermessungsingenieur an der ETH Zürich sammelte Karl Ammann fundierte praktische Erfahrungen im Bereich anspruchsvoller ingenieurgeodätischer Arbeiten und in der Parzellarvermessung. 1966 erwarb er das Patent als Ingenieur-Geometer. 1967 und 1968 wirkte er als Assistent von Prof. Conzett an der ETH Zürich. Zum 1. Oktober 1968 wurde er als Dozent für vermessungstechnische Fächer an das damalige «Technikum beider Basel» gewählt.

12 253 Tage wirkte Karl Ammann als Lehrer am Technikum beider Basel, als Dozent an der Ingenieurschule beider Basel und als Professor an der Fachhochschule beider Basel. 664 Studierende durchliefen in diesen 33 Jahren erfolgreich seine «Schule». Sie schlossen als Geometer-Techniker HTL, später als Vermessungs-Ingenieure und -Ingenieurinnen HTL und seit kurzem als diplomierte Ingenieure und Ingenieurinnen für Geomatik (FH) ab. Sie alle profitierten von seinem enormen Fachwissen und seiner grossen Erfahrung. Sie profitierten davon, dass Karl Ammann nie müde wurde, sich mit Neuem zu beschäftigen. Sie profitierten davon, dass er bis zuletzt an seinem Unterricht gefeilt, verbessert und optimiert hat. Kompliziertes einfach darstellen und Komplexes auf das Wesentliche reduzieren waren Karl Ammanns didaktische Grundsätze. Die sinnvolle Verknüpfung von Theorie und Praxis und die praxisnahe Umsetzung wissenschaftlicher Grundlagen und Erkenntnisse waren ihm ein zentrales Anliegen. Unterricht als Erlebnis für die Lernenden und Motivation als Schlüsselement des Erfolgs. Der Einbezug von realen Projekten in grossen Feldkampagnen gehörte dabei zu den Höhepunkten eines jeden Ausbildungszuges.

Karl Ammann war in diesen 33 Jahren nicht nur ein überaus engagierter, erfolgreicher und beliebter Dozent und Kollege, sondern auch mehr als 25 Jahre Leiter und Manager der «Vermessungsabteilung». Er übernahm diese Aufgabe am 1. April 1972 als Nachfolger von Emil Bachmann. In dieser Zeit hat er

- die Ausbildungsziele und die Ausbildungsinhalte zielgerichtet und zukunftsorientiert – teilweise gegen die Widerstände traditionsverhangener Fachkreise – entwickelt
- die personelle und technische Infrastruktur



der Abteilung mit Unterstützung von Schulmanagement und Schulträger vorausschauend diesen Entwicklungen angepasst

- bei der Konzipierung und Implementation des Fachhochschulstudienplans die Erfahrungen aus 25 Jahren «Entwicklungsarbeit» einfließen lassen und damit die Grundlagen für den heutigen Geomatik-Ingenieur (FH) und seine positive Anerkennung im schweizerischen Vermessungswesen geschaffen.

Einige Beispiele:

- 1975 hielt die elektronische Messtechnik mit der elektronischen Distanzmessung Einzug in die Vermessungswelt. In speziellen Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen wurden der Praxis Grundlagen und Anwendungen vermittelt.
- 1988 konnte mit entsprechender finanzieller Ausstattung durch die Schulträger der Bereich Geoinformatik mit einer Dozentenstelle und der entsprechenden Systemausrüstung geschaffen werden.
- 1991 erfolgte die breite Einführung der GPS-Technologie in der Ausbildung und Weiterbildung.
- 1996 fiel der Startschuss zum Projekt «AGNES – Automatisches GPS-Netz Schweiz», für das die Grundlagen zusammen mit dem Bundesamt für Landestopographie hier an der IBB/FHBB erarbeitet wurden.
- 1998 erfolgte die Anerkennung des HTL- bzw. FH-Diploms als erleichterte Zugangsvoraussetzung zum «Geometer-Patent».

Damit hat Karl Ammann positiv und nachhaltig Einfluss auf die Entwicklung unseres heutigen Berufsbildes sowie der Position und Be-

deutung des FH-Geomatik-Ingenieurs in der Praxis genommen. Nach 25 Jahren als Abteilungsmanager hat er dieses Amt dann Anfang 1997 in jüngere Hände gelegt, um sich bis zu seiner Pensionierung wieder vollumfänglich auf die Lehre konzentrieren zu können.

Am 19. April 2002 veranstaltete die Abteilung «Vermessung und Geoinformation» zu Ehren und zum Abschied von Karl Ammann ein Festkolloquium. Mehr als 250 Gäste, darunter Mitglieder der FHBB-Direktion, ehemalige Technikumsräte, Vertreter der ETH Zürich und Lausanne, der EINEV Yverdon, der BBZ Zürich, Vertreter von Bundes- und Kantonsbehörden, Geometer- und Ingenieurbüros, Geomatik-Fachverbänden und Fachfirmen, Gönner und Sponsoren der Abteilung, aktive und ehemalige Dozierende, Mitarbeiter und Kollegen, viele Absolventen des Technikums, der Ingenieurschule und der Fachhochschule beider Basel sowie die Studierenden der aktuellen Studiengänge versammelten sich aus diesem Anlass in der Aula der Fachhochschule beider Basel.

In ihren Grussadressen würdigten Richard Bühler, Direktor der Fachhochschule beider Basel, Erich Gubler, Direktor des Bundesamtes für Landestopographie und Vizepräsident der Schweizerischen Geodätischen Kommission, Marius Jermann, Jermann Ingenieure und Geometer, als Vertreter der regionalen Geometer sowie Jakob Günthardt, Präsident der STV-Fachgruppe «Vermessung und Geoinformation» unter anderem die grossen Verdienste von Karl Ammann für die Ausbildung an der FHBB und die schweizerische Vermessungs- und Geomatik-Welt. An die Grussworte folgten im Fachteil drei Vorträge zu aktuellen The-

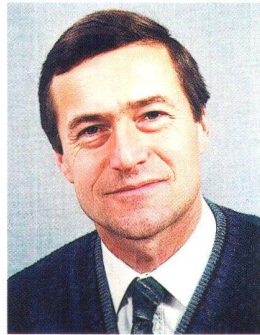
men aus der Vermessungspraxis. (A. Schlatter, Bundesamt für Landestopographie «Das neue Landeshöhenetz der Schweiz LHN9», B. Merminod, Laboratoire de Topométrie, EPFL «Fussgängernavigation – eine Herausforderung für die Geomatik?», B. Bürki, Institut für Geodäsie und Photogrammetrie, ETH Zürich «Astronomische Geodäsie – ein alter Zopf?»). Beendet wurde der Fachteil des Kolloquiums durch Karl Ammanns Abschieds-Vorlesung – eine didaktisch hervorragende geometrisch-soziologisch-philosophische Betrachtung mit dem Titel «Dreiecks-Beziehungen / Beziehungs-Dreiecke».

Bruno Späni, Leiter des Departements Bau und Reinhard Gottwald, Abteilungsleiter «Vermessung und Geoinformation» gaben einen Rückblick auf Karl Ammanns Tätigkeit als Hochschullehrer und Abteilungsleiter. Sie beschrieben seinen nachhaltigen Einfluss auf die Entwicklung der Abteilung, der Lehr- und Ausbildungsinhalte des Studiengangs und auf das heutige Berufsbild des dipl. Geomatik-Ingenieurs (FH). Ein herzlicher Dank an Karl Ammann, die allerbesten Wünsche für den neuen Lebensabschnitt und ein langanhaltender, tosender Applaus aller Teilnehmer («standing ovations») beendeten den offiziellen Teil des Festkolloquiums. Beim anschliessenden Apéro (gesponsert von den Firmen Leica Geosystems AG, Glattbrugg, ESRI Geoinformatik AG, Zürich und der Geocom Informatik AG, Burgdorf) bot sich dann die Gelegenheit zu guten Gesprächen und zum Schwelgen in Erinnerungen.

Karl Ammann hat ein langes, ereignisreiches, erfolgreiches und bedeutendes Kapitel der Abteilungsgeschichte und der Geschichte des HTL/FH-Ingenieurs für Vermessungswesen bzw. Geomatik gestaltet, geprägt und geschrieben. Alle, die von Karl Ammann lernen und alle die mit Karl Ammann arbeiten durften, sind ihm dankbar dafür.

Reinhard Gottwald, Bruno Späni

Jörg Amsler neuer Chef der Abteilung Strukturverbesserungen im BLW



Jörg Amsler wird auf den 1. August 2002 Chef der Abteilung Strukturverbesserungen des Bundesamtes für Landwirtschaft. Jörg Amsler, diplomierter Kulturingenieur ETH/SIA, 1950 geboren, leitet seit 1989 die Sektion Bodenverbesserungen der Abteilung Strukturverbesserungen (ASV). Nach dem Studium trat er ins damalige Meliorations- und Vermessungsamt des Kantons Zürich ein. Im Jahre 1981 wechselte er nach Bern zum Eidg. Meliorationsamt, heute ASV.

Nebst der Bearbeitung spezifischer kulturtechnischer Fragestellungen engagierte er sich für die Anliegen des Natur- und Landschaftschutzes, der Landschaftsentwicklung, der Regionen sowie der Raumplanung. Verschiedene Publikationen zu diesen Themen sind unter seiner Mitwirkung entstanden. Im Rahmen der Agrarpolitik 2002 beschäftigte er sich vertieft mit Verfahrensfragen im Bereich der Strukturverbesserungen. In der CIGR (Commission internationale du génie rural) leitete er die Gruppe «ländlicher Wegebau» (minor rural roads). Jörg Amsler ist verheiratet und Vater dreier Töchter. Er wohnt in Schönenwerd SO und ist seit 1997 Gemeinderat sowie Präsident der Planungs- und Verkehrskommission. Im Militär ist er seit einigen Jahren Kommandant einer HQ-Formation im Range eines Oberstleutnants. Wir wünschen Jörg Amsler in seiner neuen Funktion als Chef der Abteilung Strukturverbesserungen viel Erfolg und alles Gute.

Ferdinand Helbling

Jörg Amsler nouveau chef de la division Améliorations structurelles de l'OFAG

Jörg Amsler a été nommé chef de la division Améliorations structurelles de l'Office fédéral de l'agriculture au 1er août 2002. Jörg Amsler, ingénieur de génie rural diplômé EPF/SIA, né en 1950, dirige depuis 1989 la section Améliorations foncières de la division Améliorations structurelles (DAS). Après ses études, il a travaillé au Service des améliorations foncières et des mensurations cadastrales du canton de Zurich, avant d'entrer, en 1981, à la DAS à Berne qui, à l'époque, s'appelait encore Service fédéral des améliorations foncières.

Outre les questions spécifiques de génie rural qu'il avait à traiter, il s'est aussi engagé en faveur de sujets relatifs à la protection de la nature et du paysage, au développement du paysage et des régions ainsi qu'à l'aménagement du territoire. Il a participé à l'élaboration de plusieurs publications sur ces sujets. En rapport avec la Politique agricole 2002, il s'est penché de manière plus approfondie sur les questions de procédure dans le domaine des améliorations structurelles. Au sein de la CIGR (Commission internationale du génie rural), il a dirigé le groupe «construction de chemins en milieu rural» (minor rural roads).

Jörg Amsler est marié et père de trois filles. Il habite à Schönenwerd SO, où il est conseiller communal depuis 1997 et président de la Commission de planification et des transports. Au militaire, il est commandant d'une unité QG au rang de lieutenant-colonel depuis quelques années.

Nous présentons à Jörg Amsler nos meilleurs vœux de succès et de satisfaction dans sa nouvelle fonction de chef de la division Améliorations structurelles.

Ferdinand Helbling

Wie? Wo? Was?

Das Bezugsquellenregister gibt Ihnen auf alle diese Fragen Antwort.